



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 35.

Montag, den 16. Februar.

1846.

Fromme Wünsche für Oesterreich.

Von Dr. Groß-Hoffinger.

(Bechluss.)

Eine vernünftige Bureaucratie ist schon eine Art Volksvertretung!

Wo ein so staatsgefährliches Uebel wie die Demoralisation um sich gegriffen hat, da kann nur eine eiserne Kraft des Gesetzes in der Bureaucratie dem Uebel steuern, da muß der Staat in Ermangelung eines wirksamen moralischen Prinzips sich auch die Kräfte unmoralischer Prinzipien dienstbar zu machen wissen durch eine weise Politik. Ein solches Prinzip ist die Eifersucht der Behörden unter einander auf ihre Competenz. Man mache jeden Bureauchef zum Bureaukraten mit unumschränkten, durch nichts zu behindernden Gewalt innerhalb der gegebenen Gesetze; man erhebe das Gesetz zur Souveränität im Staate — wodurch

der Monarch keineswegs seine Macht beeinträchtigt, da das Gesetz selbst in seiner Hand ist, und das, was Liebe und Anhänglichkeit an den Monarchen nicht zu bewirken vermochten, was Pflichteifer und Treue nicht vollbrachten, das wird diese Eifersucht bewirken. Wenn der Hofrath einer Behörde erst weiß, daß sein Präsident selbst nicht in seine gesetzliche Gewalt eingreifen kann, wenn jeder untergeordnete Beamte in seiner Sphäre weiß, daß das Gesetz allein herrschen darf und daß sein Vorgesetzter keine Rücksichten beobachten darf, da wird man sich gegenseitig beaufsichtigen und eifersüchtig gegen jede Einmischung das Gesetz immer im Auge haben, seine Autorität, seinen Wirkungskreis immer mit dem Gesetze vertheidigen, zugleich aber auch auf der Hut sein das Gesetz zu übertreten, um nicht seinen natürlichen Nebenbuhlern und Segnern eine Blöße zu geben.

Eine solche Bureaucratie besteht gegenwärtig in